

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident

**Rede des  
Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil  
zur  
Eröffnung der Herrenhausen-Konferenz  
zu künstlicher Intelligenz –  
„Cognitive Computing – Merging Concepts with Hardware“  
am 18. Dezember 2018**

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Anrede,

herzlich willkommen in Niedersachsen! Ich freue mich wirklich sehr über so viele kluge Köpfe hier bei uns in Hannover. Sie alle sind führend auf dem Gebiet der „Brain-Like Computation“. Ich bin beeindruckt von dem, was Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen weltweit im Bereich der Künstlichen Intelligenz alles leisten. Ich habe den allerhöchsten Respekt vor Ihren Versuchen, immer leistungstärkere Computer dazu zu bringen, immer besser und immer schneller auch komplexe Fragestellungen zu bearbeiten und menschenähnliche Entscheidungsprozesse herbeizuführen und gegebenenfalls eigenständig Probleme zu lösen.

Für uns Politiker sind Ihre Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz ebenso verheißungsvoll wie herausfordernd. Obwohl wir nur ansatzweise verstehen, was genau Ihre Hochleistungscomputer wie bewerkstelligen, werden wir kluge Regulierungsmechanismen entwickeln müssen. Wir wollen und dürfen wichtige Innovationen nicht verhindern, müssen aber sicherstellen, dass die neuen Möglichkeiten uns und unser gesellschaftliches Miteinander nicht überfordern. Computer oder computergesteuerte Maschinen werden immer mehr Arbeiten übernehmen. Selbst Bereiche wie Gesundheit und Pflege und sogar auch mein ursprünglich erlernter Beruf des Juristen könnten erfasst werden. Auf die praktische Regulierung kommen völlig neue Herausforderungen zu. Deren Bewältigung dürfte für die Zukunft der Menschheit von großer Bedeutung sein. Was heißt es zum Beispiel, wenn über kurz oder lang Maschinen mithilfe von Computertechnologien selbst moralische Entscheidungen treffen und umsetzen können sollen. In jedem Fall werden wir junge Menschen, aber auch solche, die bereits im Berufsleben stehen, noch besser bilden, ausbilden und weiterbilden müssen, damit sie sich in der durch künstliche Intelligenz veränderten Welt zurechtfinden können.

Sie alle sind gekommen, um hier in Hannover über das künftige „Cognitive Computing“ nachzudenken. Die Rechenleistung von Computern hat in den vergangenen Jahren entscheidend zu der Verbesserung der Fähigkeiten der künstlichen Intelligenz und dem rasant zunehmenden Potential der Digitalisierung beigetragen. Diese Rechenleistung ist durch neue Chiptechnologien immer weiter gesteigert worden. Die Computer sind immer schneller und energiesparender geworden. In den letzten Jahren aber hat sich gezeigt, dass die Geschwindigkeit dieser Optimierungen nicht ausreicht, um mit den rasanten Entwicklungen in der künstlichen Intelligenz, den Algorithmen und der Digitalisierung mithalten zu können. Man hat versucht, die Packdichte zu erhöhen. Dadurch sind, Hochleistungsrechenzentren entstanden, die die Rechenleistung vieler Millionen von Standardcomputern zur Verfügung stellen. Diese Zentren aber verursachen enorme Kosten und einen extrem hohen Energieverbrauch. Es handelt sich deshalb nur um eine vorübergehende Lösung.

Ihre heute beginnende Konferenz mit dem Titel „Cognitive Computing – Merging Concepts with Hardware“ beschäftigt sich deshalb mit neuen, fundamental anders funktionierenden Computersystemen, die den immer weiter steigenden Ansprüchen auch in der Zukunft gewachsen sind. Diese Systeme sollen noch schneller und mit weniger Energieverbrauch rechnen können. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg,

wenn Sie Ihre Ideen in den nächsten drei Tagen hier in einer Art Think Tank diskutieren.

Mit Hilfe Ihrer Visionen könnten neue Verfahren zum Rechnen entstehen, die essentiell wichtig sein werden um neue disruptive Technologien zu entwickeln. Technologien, die die Welt der Digitalisierung revolutionieren können.

Ich möchte mich bei der VolkswagenStiftung bedanken, die diese Veranstaltung großzügig unterstützt. Die Stiftung ist seit 1962 eines der wichtigsten Bestandteile der Niedersächsischen Forschungsförderungslandschaft und hat in diesem Zeitraum mehr als 4,7 Milliarden Euro in ca. 30.000 Forschungsprojekte fließen lassen. Allein in diesem Jahr konnten die Volkswagenstiftung und das Land Niedersachsen 133 Mio. Euro für die für Forschungsförderung zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche und spannende Tage und eine rundum gelungene Konferenz!